

Handel, Gewerbe und Industrie in Wien. Bei Gründung der Österr. Creditanstalt 1855 wurde H. Verwaltungsrat, 1856 Dir., 1861 Hauptdir. dieser Bank, 1886 Präs. ihres Verwaltungsrates und erwarb sich in diesen Stellungen — besonders nach der Börsenkrise — große Verdienste um die österr. Geldwirtschaft. Er trat — ohne Rücksicht auf die Interessen der eigenen Familie — für den wirtschaftlichen Liberalismus ein. H., vielfach ausgezeichnet, war u. a. auch Mitbegründer der Wr. Handelsakad., Mitgl. verschiedener Ausst.-Komm., Vizepräs. der Niederösterr. Eskomptes. und Verwaltungsrat der Kn. Elisabeth-Westbahn. 1860 nob.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 2. 6., *Illustriertes österr. Journal* vom 10. 6. 1888; *50 Jahre gewerblicher Bestrebungen*, hrsg. vom Niederösterr. Gewerbever. 1890, S. 423, 427; *Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien 1849–1924*, 1924, S. 11, 107; *Meixner, s. Reg.*; *Ein Jh. Creditanstalt-Bankver.* 1957, s. *Reg.*; *Wurzbach; Adler*, Bd. 16, 1950–52.

Horner Johann, Jurist. * Salzburg, 28. 8. 1826; † Salzburg, 18. 1. 1903. Nach jurid. Stud. an den Univ. Wien und Innsbruck kehrte H. in seine Heimat zurück. Zuerst als Advokaturkonzipient tätig, eröffnete er 1862 „J. H.s autorisierte Auskunfts- und Privat-Geschäftskanzlei“, die sehr bekannt und geschätzt wurde. H. war Mitbegründer der „Ges. für Landeskd.“ und des „Volksschulver.“ sowie der Liedertafel, des Turn- und des Kunstver. und Gemeinderat. Als Mitgründer und Ausschußmitgl. entfaltete er eine erfolgreiche Tätigkeit im „Mozarteum“, übernahm 1877 die Einrichtung und Verwaltung des Zaubrerflöten-Häuschens auf dem Kapuzinerberg, 1880 die des Mozart-Mus. und des Mozart-Albums. 1888–1901 1. Vorsteher und Verwalter der von ihm mitbegründeten „Internationalen Mozart-Gemeinde“, legte er den Grund zu ihrer Weiterentwicklung. H. machte sich verdient um die Schaffung des Pensionsfonds für die Lehrer der öffentlichen Musikschule „Mozarteum“. Ehrenmitgl. der Internationalen Stiftung Mozarteum und des Volksschulver.

W.: *Das Mozart-Häuschen*, 1875; *Internationale Wallfahrt zum Mozart-Häuschen*, 1880; *I. Katalog des Mozart-Mus.*, 1882; *Statuten der Mozart-Gemeinde*, 1888; *Jb. der Mozartgemeinde*, 1889 bis 1900.

L.: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 43, 1903, S. 399; *J. E. Engl, J. H. Sein Leben und Wirken*, 1904; *E. Valentin, Mozarteumsbüchlein*, 1941.

Hornich Karl, Priester. * Wien, 31. 5. 1852; † Leobendorf (N.Ö.), 8. 3. 1941.

Trat 1870 in das Alumnat zu Wien ein, 1874 Priesterweihe, seit 1874 in der Seelsorge tätig, 1880–1930 Pfarrer in Eichenbrunn, Bez. Mistelbach. Vielseitig und rastlos tätig, erwarb sich H. große Verdienste als Förderer begabter Jugendlicher, denen er das Stud. ermöglichte.

L.: *Diözesanbl.* 1874, S. 144, 1880, S. 120, 1905, S. 156; *Wr. Kirchenbl.* vom 22. 10. 1950; *J. Grippel, Geschichte des fürsterzbischöflichen Knabenseminars Oberhollabrunn*, 1906; *Gedenkbuch der Pfarre Eichenbrunn*, Bd. 1 und 2.

Hornich Rudolf, Schulmann und Pädagoge. * Laa a. d. Thaya (N.Ö.), 3. 3. 1862; † Wien, 23. 12. 1938. Stud. 1882–87 an der Univ. Wien dt. und klass. Philol., 1890 Dr.phil.; wirkte ab 1890 an verschiedenen Wr. Schulen. 1899 Prof. an der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten, 1902 Dir. daselbst. 1905 führte er im Auftrag der niederösterr. Landesregierung die Neuorganisation des Pädagogiums in Wien durch und schuf in Verbindung damit die „Lehrerakad.“, die wiss. Fortbildung und method. Ausbildung für den Lehrer bieten sollte. Von hier gingen viele pädagog. Anregungen wie Arbeitspädagogik, Reform des Elementarunterrichtes, Jugendpsychol. aus, deren Bedeutung tw. erst später erkannt wurde. Neben seiner Tätigkeit als Dir. des Pädagogiums und der Lehrerakad. (bis 1918) war H. Mitgl. der Prüfungskomm. für allg. Volks- und Bürgerschulen, Mitarbeiter bei der Hrsg. des Lex. der Pädagogik von Roloff, Mitbegründer des „Ver. für christliche Erziehungswiss.“ und Schriftleiter der *kulturpolit. Ms. „Das Neue Österr.“*, einige Jahre auch Präs. des „Kath. Schulver.“.

W.: Steinthals „Allg. Ethik“ auf ihren wiss. Gehalt geprüft, Diss. Wien, 1890; *Lesebuch für kath. Privat-Bürgerschulen*, 1900–04; Voraussetzung für den wiss. Betrieb der Pädagogik, in: *Jb. des Ver. für christliche Erziehungswiss.*, Jg. 5, 1912; *Wer bestimmt den Geist der Erziehung?* ebenda, Jg. 6, 1913; *Autorität als Fundamentalbegriff der gesamten Erziehungswiss.*, ebenda, Jg. 6, 1913; *Ursachen der Moralskepsis unserer Zeit*, in: *Jahresber. des niederösterr. Landes-Lehrerseminars St. Pölten für das Schuljahr 1899/1900*, 1900, S. 48 ff.; *Krieg und Pädagogik*, Sonderdruck des Verordnungsbl. des niederösterr. Landesschulrates, 1915.

L.: *R.P.* vom 29. 4. 1914; *Jahresber. der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten*, 1900; *G. Mauler, Jb. für österr. Mittelschulen*, 1911.

Hornig Johann von, Lepidopterologe. * Sokolow (Sokolów, Galizien), 14. 4. 1819; † Wien, 29. 11. 1886. Nach Vollendung des Jus-Stud. an der Univ. Wien, (1840), trat er 1842 in den Staatsdienst ein und machte in Wien, zwischendurch auch